

Herbstein

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner	4.942	Verwaltung			
Ortsteile	8	22,0	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	280	km	eigenes Straßennetz	82	
GrdSt B	280	0	Kindergärten mit	0	Plätzen
GwSt	380	0	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	38,7	1	Stadthalle	6	Bürgerhäuser
Schulumlage	16,5	0	Freibad	1	Hallenbäder
Eigenbetriebe für		2	Sporthallen	6	Sportplätze
Eigengesellschaft für	Kurbetriebsgesellschaft Herbstein GmbH				

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	strenger Haushaltsausgleich ¹ fiktiver Haushaltsausgleich ² Haushaltssicherungskonzept ³ Freie Spitze ⁴			
Ordentliche Erträge	50 bis 55					5.005	4.942	4.942				
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						6.458	6.692		nein	nein	
Verwaltungsergebnis							6.720	6.924		nein	nein	
Finanzerträge	56,57						41	16		ja	ja	
Finanzaufwendungen	77						116	154				
Finanzergebnis							-262	-232		nein	nein	
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-75	-138				
außerordentliche Erträge	59						2	2		nein	nein	
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0				
Außerordentliches Ergebnis							2	2				
Jahresergebnis							-336	-368				

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵ 2008 2009 2010 ja ja
Finanzmittelfluss									
aus Verwaltungstätigkeit	9						109	65	
aus Investitionstätigkeit	15						-636	-1.116	
aus Finanzierungstätigkeit	18						303	757	
Cash-Flow							-224	-294	
Finanzmittelbestand 1.1.	20						205	-19	
Finanzmittelbestand 31.12.							-19	-313	

⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					5.005	4.942	4.942					
jährl. Veränderung							6.458	6.692					
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						1.436	1.372					
Anteil an ordentlichen Erträgen							22,2%	20,5%					
Erträge aus Zuweisungen	54						1.995	2.326					
davon vom Land	5401						1.173	1.365					
Steuereinnahmen	55						2.558	2.683					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	4,9%					
pro Kopf							518 €	543 €					
Einkommensteuer	5500						1.584	1.497					
Anteil an Steuereinnahmen							61,9%	55,8%					
Umsatzsteuer	5504						121	124					
Anteil an Steuereinnahmen							4,7%	4,6%					
Grundsteuer A	5551						63	67					
Anteil an Steuereinnahmen							2,5%	2,5%					
Grundsteuer B	5552						325	366					
Anteil an Steuereinnahmen							12,7%	13,6%					
Gewerbsteuer	5553						430	600					
Anteil an ordentl. Erträgen							6,7%	9,0%					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	39,5%					
Gewerbsteuer netto	5553./738010						345	489					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	42,0%					
pro Kopf							70 €	99 €					
Spielapparatsteuer	555912						3	2					
Hundsteuer	555920						17	15					
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0					

Steuerquote ¹ 39,6% 40,1%

Zuwendungsquote ² 30,9% 34,8%

Gemeinschaftsteuerquote ³ 66,7% 60,4%

Gewerbsteuerquote ⁴ 16,8% 22,4%

Bagatellsteuerquote ⁵ 1,3% 1,1%

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.

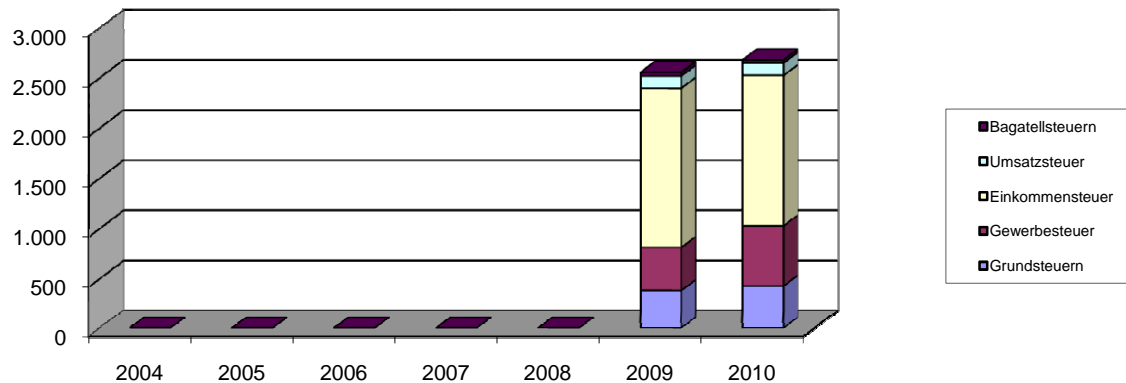
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.

³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.

⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.

⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner		Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
		(KVKR)					5.005	4.942	4.942				
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78							6.720	6.924				
jährl. Veränderung								#DIV/0!	3,0%				
für Personal	62,63,64,65							1.041	1.069	Personalaufwandsquote¹		15,5%	15,4%
davon für Versorgung	644-646							126	143	Personalintensität²		224,64	224,64
pro Kopf								211 €	216 €	Konsumaufwandsquote³		65%	68%
Personalbestand Kernhaushalt								22,00	22,00	Sach- und Dienstleistgsintensität⁴		19,4%	21,0%
für Personal der Eigenbetriebe								0	0	Zinslastquote⁵		1,7%	2,2%
Personalbestand Eigenbetriebe								0,00	0,00	Zinsdeckungsquote⁶		1,8%	2,3%
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe								1.041	1.069	Abschreibungsintensität⁷		13,7%	15,3%
pro Kopf								211 €	216 €				
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)								22,00	22,00				
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69							1.305	1.457				
für Abschreibungen	66							918	1.056				
für Steuern	70,73,74							2.385	2.224				
davon GwSt-Umlage	738010							85	111				
davon Umlage an Gemeinden	7354							2.239	2.040				
für Zuweisungen	71							945	975				
für Transferleistungen	72							0	0				
für Zinsen	77							116	154				
Konsumaufwendungen *								4.324	4.711				
pro Kopf								875 €	953 €				

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~0,2	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1
2005	~0,2	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1
2006	~0,2	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1
2007	~0,2	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1
2008	~0,2	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1
2009	~1,2	~1,5	~0,5	~0,5	~1,5	~1,0	~0,5
2010	~1,2	~1,5	~0,5	~0,5	~1,5	~1,0	~0,5

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Einwohner					5.005	4.942	4.942	Aufwendg. Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb. außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg. Dienstleistungen
2. aus Krediten					4.066	5.045	5.802	EB Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					1.945	2.146	3.050	EK Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	gem. gemäß
4. der Sondervermögen					0	0	0	GemHVO Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges. gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					17	0	0	GrdStA Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					0	0	0	GrdStB Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt Gewerbesteuer
Summe					4.083	5.045	5.802	ha Hektar
pro Kopf					815,78	1.020,84	1.174,02	HH Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl. inklusiv
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					185	0	0	jährl. jährlich
pro Kopf					36,96	0,00	0,00	km Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	KVVR Kommunalen Verwaltungskontenrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr. langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					185	0	0	Leistg. Leistungen
1.4 Sonderrücklage								öff.rechtl Lstg.-entgelte öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					0	0	0	ÖPP Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	ord. ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw. Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					186	190	186	Rechn.-Abgrenz.-Posten Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm. Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					186	190	186	verbd. verbundene
pro Kopf					37,16	38,45	37,64	wirtschaftl. wirtschaftliche
								zus. zusätzlich